

**LEITARTIKEL**

Niedersachsen hat gewählt, wir hatten die Wahl!

Eines stand am Morgen nach der Landtagswahl fest: Die Regierungsbildung wird schwierig. Zwar wurde die SPD nach einer wahren Aufholjagd überraschend deutlich stärkste politische Kraft, doch die rot-grüne Koalition verlor durch das Wählervotum ihre Mehrheit. Die CDU musste ihr schlechtestes Ergebnis in Niedersachsen seit knapp 60 Jahren einstecken.

Auch Grüne und FDP verloren teils erheblich und verfehlten ihre Ziele. Die AfD schaffte auch in Niedersachsen den Einzug in den Landtag – allerdings mit im Deutschland-Vergleich relativ niedrigen Prozentzahlen.

Nach dem Wechsel einer Grünen-Abgeordneten im August war die vorgezogene Neuwahl notwendig geworden. Sie wurde auf einen Termin nur drei Wochen nach der Bundestagswahl gelegt. Der Wahlkampf war deshalb kurz und einzigartig. Noch nie gab es so eine ausführliche Berichterstattung und so viele Informationen. Das Land war zuplaktiert, in den Medien gab es kaum noch etwas anderes als die Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer und ihre Wahlversprechen. Doch so ist es gelungen, trotz Herbstferien, 63 Prozent der Wahlberechtigten zur Abstimmung zu locken – das sind vier Prozentpunkte mehr als 2013. Ein gutes Zeichen für die Demokratie in unserem Land!

GdP-Wahlempfehlung: Wählen gehen!

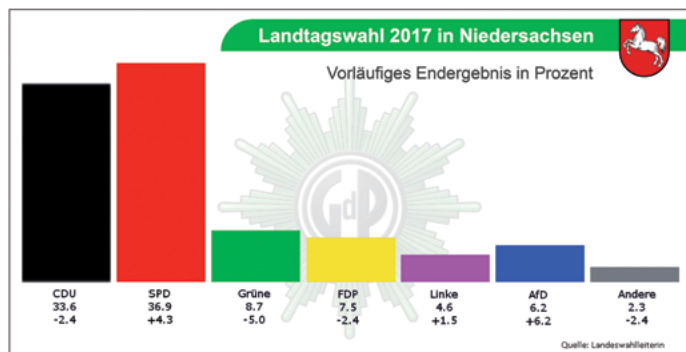
Die Wahlempfehlung der GdP war im Vergleich zu anderen neutral, sie hieß „WÄHLEN GEHEN“. Andere haben kurz vor der Wahl die

Arbeit der gesamten Polizei in Frage gestellt, Innenminister Pistorius und das Landespolizeipräsidium weit unter der Gürtellinie angegriffen und damit auch nicht mehr parteipolitisch neutral agiert, sondern eindeutig Position bezogen. Das wird es mit der GdP auch weiterhin nicht geben! Sie bleibt einzig und allein im Sinne der Polizeibeschäftigten parteiisch – und wird umgehend die gute Tradition fortsetzen, mit allen demokratischen Parteien Gespräche zu führen und Verbesserungen für

spielte die Frage, wie die Polizei für Sicherheit sorgt, eine wichtige Rolle: 42 Prozent sagten, dass diese Frage sehr wichtig für ihre Entscheidung gewesen sei. Die Parteien werden sich also an ihren Aussagen und Versprechen messen lassen müssen – egal, zu welcher Regierungskonstellation es kommen wird.

GdP-Mitglieder als Abgeordnete

Nach der Landtagswahl werden auch einige Polizeibeschäftigte und GdP-Mitglieder sowie GdP-Fördermitglieder in den Landtag einziehen. Die GdP gratuliert dazu und steht für einen ständigen Austausch zur Verfügung. Im Einzelnen sind dies: Thomas Adasch (CDU-Fraktion) sowie Karsten Becker, Gerd Hujahn, Sebastian Zinke, Ulf Prange, Christos Pantazis und Immacolata Glosemeyer (alle SPD-Fraktion).



Das vorläufige Endergebnis der Landtagswahl 2017 in Niedersachsen.
Quelle: Landeswahlleiterin

die Polizei einzufordern. Bedarf gibt es auch weiterhin genug. Schon direkt am Wahlabend haben Martin Hellweg und ich die Chance genutzt, um im und rund um den Landtag erste Gespräche mit Politikerinnen und Politikern zu führen.

Grundlage für weitere Debatten sind die durchaus vielversprechenden Antworten, die die vier Parteien, die bislang im Landtag vertreten waren, der GdP im Vorfeld der Wahl gegeben haben. Basierend auf dem GdP-Attraktivitätsprogramm für die Polizei hatten wir sehr genau nachgefragt, auf was sich die Beschäftigten der Polizei und der öffentliche Dienst insgesamt nach der Wahl einstellen können.

Auch bei den von der ARD befragten Wählerinnen und Wählern

Mit den Ergebnissen der Landtagswahl und den daraus resultierenden Schlussfolgerungen für die Polizei wird sich die GdP auch intensiv bei ihrem 31. Ordentlichen Landesdelegiertentag vom 7. bis 9. November in Osnabrück, bei dem unter anderem auch Innenminister Boris Pistorius anwesend sein wird, befassen. Dort werden zudem zahlreiche wegweisende Anträge diskutiert, die sich mit der weiteren Verbesserung der Situation in der Polizei und der dort arbeitenden Menschen beschäftigen. Es gibt viel zu tun, nur mit uns wird es auch weiterhin vorangehen.

„GdP – Richtungsweisend. Mit Sicherheit!“

**Dietmar Schilff,
Landesvorsitzender**



31. Landesdelegiertentag der GdP Niedersachsen

Redaktionsschluss:

Zuschriften bitte an die u. g. Anschrift der Redaktion – möglichst per E-Mail oder Datenträger – für die übernächste Ausgabe **1/2018 bis zum 25. November 2017.**

Hinweise:

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. *Die Redaktion*

Unter dem Motto „Richtungsweisend. Mit Sicherheit!“ tagen vom 7. bis 9. November 2017 in Osnabrück 140 ordentliche Delegierte aus allen Bezirksgruppen des Landes. Sie wählen den geschäftsführenden Vorstand und werden über 175 Anträge unter anderem zu beamtenrechtlichen, dienstlich-sozialen und tarifpolitischen Themen beraten. Zum offiziellen Teil werden der Bundesvorsitzende der



GdP, Oliver Malchow, und der niedersächsische Innenminister erwartet. Der Leiter des kirchlichen Dienstes, Pastor Frank Waterstraat, wird zum Thema „Bewältigung von Einsätzen ist hohe Eigengefährdung“ referieren.

In der Dezember-Ausgabe des Landesjournals erwarten Sie ausführliche Berichte über den Landesdelegiertentag.

Red.

Du findest uns auf 

facebook.com/gdp.niedersachsen

JUNGE GRUPPE

#WIRHABENEUCHERWARTET

Liebe Kolleginnen und Kollegen des BA 13/2017, am 11.10.2017 haben wir Euch im Rahmen der „Stunde der Gewerkschaften“ in den Studienorten der Polizeiakademie Niedersachsen begrüßt. Wir freuen uns an dieser Stelle schon über viele Neueintritte und heißen Euch in der Familie der Gewerkschaft der Polizei Niedersachsen herzlich Willkommen! Ihr habt den richtigen Schritt gemacht und einen starken Partner gewählt, der Euch in allen dienstlichen Lebenslagen zur Seite steht. Ob im Studium oder danach. Wir sind nicht nur eine Berufsvertretung, sondern die größte Polizeigewerkschaft der Welt. Das spiegelt sich natürlich auch in unse-

ren Leistungen wider, die Ihr auf unserer Homepage im Detail nachlesen könnt. Auf dem aktuellen Stand hält Euch darüber hinaus auch unser Facebookauftritt, den Ihr gerne liken dürft. Immer wenn Ihr Fragen, Wünsche oder Anregungen habt, kontaktiert uns über unsere vielseitigen Kanäle! Unsere Jugendorganisation JUNGE GRUPPE (GdP) wird Euch in allererster Linie an den Standorten der Polizeiakademie zur Seite stehen! Wenn Ihr auch Lust habt, aktive Gewerkschaftsarbeit zu machen, dann sprecht uns jederzeit gerne an. Jetzt kommt gut in der Polizei Niedersachsen an und viel Erfolg im Studium!

Kevin Komolka

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Niedersachsen

Berkhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0,
Fax 5 30 37-50
Internet: www.gdpniedersachsen.de
E-Mail: gdp-niedersachsen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:

Philipp Mantke
(V.i.S.d.P., verantwortlicher Redakteur
des Landesjournals)
Berkhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0
Telefax (05 11) 5 30 37-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 1. Januar 2017

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 396-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6454



Die Teams der JUNGEN GRUPPE begrüßten die neuen Studierenden an allen Studienorten – wie hier in Nienburg.

Foto: Sascha Göritz



GdP ZUR LANDTAGSWAHL**„Runder Tisch“ der BG Braunschweig in Rünigen**

Braunschweig. Gut einen Monat vor der Landtagswahl hatte die GdP-Bezirksgruppe Braunschweig im Stadtteil Rünigen zu einem „Runden Tisch aus Politik, Personalräten und GdP“ eingeladen.

Zu dem Gedankenaustausch kamen Landtagsabgeordnete und -kandidierende aus der gesamten Region, die örtlichen Personalratsvorsitzenden aus den Polizeiinspektionen und der Polizeidirektion Braunschweig, der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schillf sowie Vertreterinnen und Vertreter aus der GdP-Bezirksgruppe Braunschweig und den Kreisgruppen. Thema waren die aktuellen Problemfelder in der Polizei. Nach der Diskussion wurden jeweils Ideen und Erwartungen formuliert: So müsse zum Beispiel das Freisetzungsprogramm konsequent umgesetzt werden, um den Polizeivollzug von Verwaltungsaufgaben zu entlasten. Um etwas gegen die Beförderungsmisere zu tun, könne mit einem Sonderpro-

gramm A 9/A 10 die Lebensarbeitsleistung gewürdigt werden. Neueinstellungen sollten von Beginn an mit einer nach A 11 bewerteten Planstelle hinterlegt werden.

Nach der knapp dreistündigen Veranstaltung waren sich alle einig, dass bei der Polizei noch vieles nachgebessert und verbessert werden müsse. Denn Niedersachsen brauche eine Polizei, die gegenüber anderen Bundesländern konkurrenzfähig bleibt. Ein wichtiger Aspekt sei dabei auch die Wiedereinführung des seit 2004 abgeschafften Urlaubs- und Weihnachtsgeldes.

Viele qualifizierte Anwärterinnen und Anwärter, gerade in den angrenzenden Bundesländern, überlegten ernsthaft, ob sie sich in Niedersachsen bewerben sollten. Denn eine



Einen runden Tisch mit Vertretern/-innen der Politik, der GdP und Personalräten der Polizei soll es künftig jährlich geben, um Wahlkampfversprechen zu überprüfen.

Foto: Frank Kuhn

Kommissarin bzw. ein Kommissar in Nordrhein-Westfalen habe etwa 400 Euro im Monat mehr in der Tasche als in Niedersachsen. Die Teilnehmenden des runden Tisches waren sich zudem darin einig, diese Art der Veranstaltung zukünftig jährlich durchzuführen. Dann könne überprüft werden, welche Wahlkampfversprechen umgesetzt werden konnten und welche nicht.

Christian Schultz und Jörg Kremer

Wohnzimmergespräche: Kollege aus Hannover hat CDU-Chef zu Besuch

Hannover. Außergewöhnliche Aktion der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung (HAZ) vor der Landtagswahl: Leserinnen und Leser konnten sich um ein „Wohnzimmergespräch“ mit einem Spitzenkandidaten bewerben.

Unser Mitglied Cey Oğuz (BG Hannover, zurzeit an der PA Nienburg tätig) wurde ausgewählt und empfing CDU-Chef Bernd Althusmann am heimischen Esstisch in Hannover – bei Kaffee und Kuchen.

Geredet haben die beiden gut anderthalb Stunden lang über innere Sicherheit, aber auch über Schulpolitik und Migration. Oğuz Eltern stammen aus der Türkei, er selbst ist in Deutschland geboren und aufgewachsen. „Es war eine ungewohnte Situation und am Anfang war ich etwas aufgeregt. Das hat sich aber



Angenehme Gesprächsatmosphäre: GdP-Mitglied Cey Oğuz mit dem niedersächsischen CDU-Chef Bernd Althusmann. Foto: Oğuz

schnell gelegt“, berichtet Cey Oğuz im Gespräch mit dem Landesjournal der DP. Es sei ein sehr angenehmes Gespräch gewesen, „auch wenn mein Redeanteil nur bei etwa 20 Prozent lag“, so Oğuz augenzwinkernd. Eine ausführliche Zusammenfassung und Fotos erschienen zwei Tage später in der HAZ. Auch ein kurzes Video wurde zum Abschluss noch gedreht: „Meine Bude war voll. Außer Herrn Althusmann waren da noch der Redakteur, der Fotograf und auch die Personenschützer.“

Zur Vorbereitung hatte sich Cey Oğuz noch einmal genau die Forderungen der GdP an die Politik sowie die Wahlprüfsteine angeschaut, an denen die GdP die Politik der neuen Landesregierung messen wird.

Angela Hübsch



Führungs- und Einsatzmittel im Praxistest: Beteiligung hat sich bewährt

Alfred Soetbeer ist Leiter des Referates 26, Technik und Finanzen, im Niedersächsischen Innenministerium. Sein Referat ist zuständig für Führungs- und Einsatzmittel (FEM), Fuhrpark, IT, Haushalt und die rund 1.000 Polizeiliegenschaften des Landes. Im Interview mit dem Landesjournal der Deutschen Polizei (DP) gibt er Einblicke in die aktuelle Beschaffung von FEM.

DP: Wie wird entschieden, welche FEM für die Polizei Niedersachsen beschafft werden und was wird derzeit erprobt?

Soetbeer: Zunächst einmal muss man sagen, dass die Weiterentwicklung und Optimierung der FEM nichts Statisches, sondern ein ständiger Prozess ist. Gemeinsam mit der ZPD und dem LKA führen wir eine ständige Marktbeobachtung durch. Ideen und Vorschläge zur Erprobung kommen von Messen, aus Fachzeitschriften oder dem Internet. Doch auch aus dem „Netzwerk Aufgabenkritik“ kommt eine Vielzahl an Vorschlägen. Geeignete Produkte werden dann regelmäßig durch die ZPD und das LKA getestet. Momentan werden schwer-



Alfred Soetbeer im Gespräch mit GdP-Landesredakteur Philipp Mantke.

punktmäßig ballistische Schutzhelme, neue Einsatzhandschuhe und der teleskopierbare Einsatzstock erprobt. Darüber hinaus erproben wir eine Vielzahl von FEM, die nicht so sehr im Fokus stehen, wie Signalleuchten, Absperrmaterial oder Fotoausrüstung.

Optimierung vom FEM ist ein ständiger Prozess

Auch die Dienstbekleidung steht besonders im Fokus. Denn sie ist kein Selbstzweck, sondern Arbeitskleidung. Daher wollen wir Funktion, Tragekomfort und Schutzwirkung verbessern. Die gelbe Wetterschutzjacke für die Einsatz- und Streifendienste verbessert zum Beispiel bei Dunkelheit oder schlechtem Wetter die Erkennbarkeit und bietet somit mehr Sicherheit für die Kolleginnen und Kollegen. Darüber hinaus setzen wir uns auch mit der Idee „Poloshirt“ und einem Basecap für den ESD auseinander.

An den Abreißvisieren der Bereitschaftspolizei sieht man, dass wir auch versuchen, so schnell wie möglich zu reagieren, wenn Kolleginnen und Kollegen entsprechende Bedarfe melden. Bei einem Fußballspiel in Hannover hatten Störer Visiere mit schwarzem Lack besprüht. Um eine solche Gefährdung zukünftig zu verhindern, haben wir gemeinsam mit dem Hersteller zunächst eine Lösung mit Abreißvisieren aus dem Motorsport gefunden. Die Variante ist nicht optimal und wird nun erprobt, aber wir wollten im Vorfeld des G 20-Gip-



Gelbe Softshell-Jacke: Die gelbe Softshell-Jacke soll Arbeitsschutz und -sicherheit durch die Signalfarbe erhöhen. Die Ärmel sind abnehmbar, sodass die Jacke auch als Weste getragen werden kann. Sie bildet eine funktionale Bekleidungsalternative für die Übergangszeit. Insgesamt wurden über das Logistikzentrum Niedersachsen 150 Prototypen angefertigt, die bis Ende 2017 in der Eignungserprobung sind.



INTERVIEW MIT ALFRED SOETBEER

fel zunächst eine schnelle Lösung anbieten.

DP: Wie sieht eine Erprobung praktisch aus?

Soetbeer: Wir wählen zur Erprobung die Dienststellen aus, in denen die FEM später auch angewendet werden sollen. Darüber hinaus binden wir immer auch die ZPD und das LKA mit ein. Dort finden neben der reinen Anwendererprobung unter anderem auch Betrachtungen aus Sicht der Arbeitssicherheit und des Arbeitsschutzes, der technischen Zuverlässigkeit und auch aus medizinischer Sicht statt. Außerdem wird die Frage gestellt, ob ein FEM in die Gesamtausstattung passt. Wir haben eine Standardcheckliste mit zehn Punkten, die bei jeder Erprobung zum Einsatz kommt. Ein Beispiel: Eine Diagnostikleuchte für die Feststellung der Pupillenreaktion muss auf seine Leuchtstärke überprüft werden, damit das polizeiliche Gegenüber dadurch nicht verletzt wird.

DP: Eine Forderung der GdP ist, Kolleginnen und Kollegen bei der Erprobung enger mit einzubeziehen. Wie setzen Sie das um?

Soetbeer: Bei einer Erprobung auf einer Dienststelle wird immer nur ein kleiner Teilnehmerkreis einbezogen. Die Erfahrungen und Kompetenzen aller Kolleginnen und Kollegen sind aber ebenfalls sehr wichtig. In der Vergangenheit wurden teilweise FEM beschafft, die in der Praxis nie angewendet wurden. Mit der Frage: „Was wollen die Anwenderinnen und Anwender?“, ist aber ein Umdenken nötig. Wir haben daher mittlerweile d r e i

Teleskopeinsatzstock (TES):
Der TES vereint die Vorteile eines Teleskopschlagstocks mit den bekannten Block- und Hebeltechniken des EMS-leicht. Aufgrund der Teleskopierbarkeit ist er einfach am Gürtel zu tragen. Der Name TES anstelle des Arbeitsnamens Cemlock-Einsatzstock-teleskopierbar (CET) war übrigens eine Idee des GdP-Landesvorsitzenden Dietmar Schilff.

sogenannte FEM-Workshops mit jeweils 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Vertreten sind dabei alle Dienststellen, heruntergebrochen mindestens auf die Polizei-

inspektionen, sowie die ZPD und die Spezialeinheiten.

DP: Hat sich die Beteiligung in den FEM-Workshops bewährt?

Soetbeer: Die Workshops stießen auf sehr großes Interesse. Die Kolleginnen und Kollegen sind ausgesprochen engagiert, und aufkommende Diskussionen sind zwar teilweise kritisch, aber immer konstruktiv. Alle haben das Ziel: „Wir wollen die Ausstattung der Polizei verbessern!“

Das bedeutet allerdings nicht, dass wir in Zukunft basisdemokratisch über Beschaffungen abstimmen können. Nach wie vor müssen dabei noch Aspekte wie Arbeitsmedizin oder technische Richtlinien beachtet werden. Durch die Beteiligung haben wir aber positive Effekte erzielt, die wir bei einer Entscheidung vom Schreibtisch aus niemals hätten erreichen können.

Workshops erhielten bundesweit Aufmerksamkeit

Wir haben zu den Workshops bislang nur positive Rückmeldungen bekommen und haben bundesweit Aufmerksamkeit erhalten. Wir laden auch regelmäßig Interessierte aus anderen Bundesländern ein. Auf diese Weise können teilweise auch länderübergreifende Beschaffungsk Kooperationen entstehen.

DP: Worauf kommt es den Kolleginnen und Kollegen bei der Ausstattung in erster Linie an?

Soetbeer: Die Kolleginnen und Kollegen können in der Zusammensetzung der Workshops von der Polizeistation an der niederländischen Grenze über die ZPD und die Polizeiinspektion Hannover-Mitte bis zu den Spezialeinheiten die Vielfalt der Bedarfe zu einem Konsens bringen. Es wird im

Ergebnis sehr gut abgewogen zwischen Anwenderfreundlichkeit und Schutzwirkung von FEM. Am Beispiel Handschuhe: Ein Schlachterhandschuh mit Kettengliedern hätte zwar den größtmöglichen Schnitt-



Einsatzhandschuhe:
Die Anforderungen an die aktuell erprobten Einsatzhandschuhe wurden im Rahmen des zweiten FEM-Workshops definiert. Neben dem Stichschutz war die Handhabbarkeit von Schusswaffen sowie die Eignung für Durchsuchungen wichtig. Die Handschuhe sind zudem touchscreenfähig. Fotos: Philipp Mantke

schutz, ist für die polizeiliche Praxis aber völlig ungeeignet.

Netzwerk Aufgabenkritik

Nicht unterschätzen darf man übrigens auch das „Netzwerk Aufgabenkritik“, in dem viele Kolleginnen und Kollegen gute Vorschläge einbringen. Aktuell läuft die Erprobung einer Clip Lampe für die Jacke. Diese hat den Vorteil, dass ich keine Taschenlampe halten muss und zum Beispiel fürs Schreiben mit dem Merkbuch die Hände frei habe. Hier kommt es auf die Aspekte „Was hält am besten, was ist am flexibelsten, was leuchtet am besten?“ an.

DP: Welches FEM würden Sie selbst gerne einmal erproben?

Soetbeer: Natürlich macht es Spaß, Dinge wie sondergeschützte Fahrzeuge oder neue Waffensysteme zu betrachten. Da kommt das Kind im Manne durch. Mich berührt aber aktuell am meisten das Thema Dienstbekleidung. Ich denke, dass wir damit den Nerv der Kolleginnen und Kollegen treffen, da die Bekleidung nicht nur in bestimmten Situationen notwendig wird, sondern jede und jeden durch den kompletten Dienst begleitet. In dem Bereich kann ich vermutlich auch eher ein Urteil abgeben.

DP: Vielen Dank.

Das Interview führte Philipp Mantke



Urlaub 2018



Das Sommerprogramm ist freigeschaltet!
Buchen Sie oder Ihre Angehörigen Ihren Sommerurlaub in unserem Reisebüro mit

5 % Ermäßigung!

Eine Auswahl unserer Reisepartner...



GdP-Touristik
Berckhusenstr. 133 a, 30625 Hannover
Tel. 0511-530380 / Fax 0511-5303850
service@gdpservice.de / www.gdpservice.de



ABSCHLUSSFEIER FÜR DIE STUDIERENDEN DES BA 08/14

Mit dem Ziel vor Augen der Praxis entgegengefiebert

Hannover. Nach dreijähriger Studienzzeit haben 559 junge Frauen und Männer ihre Ausbildung an der Polizeiakademie Niedersachsen erfolgreich beendet. Die Studierenden des BA 08/14 erhielten am 29. September 2017 in der Swiss Life Hall in Hannover bei einer feierlichen Veranstaltung ihre Zeugnisse und wurden in den Polizeidienst verabschiedet. Die GdP gratuliert den Absolventinnen und Absolventen herzlich zu ihrem Bachelorabschluss.

Nach dem eindringlichen Appell: „Passen Sie immer gut auf sich auf!“ vom Direktor der Polizeiakademie Dieter Buskohl, begeisterten die Absolventen Janina Thünemann und Tomas Zaklika die Anwesenden mit ihrem motivierten, launigen aber auch nachdenklichen Resümee der vergangenen drei Jahre. „Damals wie heute lag neben der großen Freude und dem Stolz auch ein Hauch von Ungewissheit in der Luft“, sagte Tomas Zaklika, der nun im PK Wildeshausen arbeitet. Bereits nach dem Eid seien sie nach außen hin als Polizistinnen und Polizisten zu erkennen gewesen, aber: „Rückblickend wussten wir noch nicht wirklich, was auf uns zu kam.“

Eines habe der bunt „gemischte Haufen“ gemeinsam gehabt: den Wunsch, Polizistin oder Polizist zu werden. Dazu gehörten „geföhlt unzählige Stunden Verkehrslehre“, 16 Module, 20 Prüfungen und 1.625 Stunden Vorlesungen, aber auch 440 Stunden Sport, in denen jede und jeder etwa 220 Liter Schweiß gelassen habe. Im ersten Jahr reifte dann für Tomas Zaklika und seine Mitstudierenden auch die Erkenntnis, dass viel Schreiarbeit dazugehört: „Ich hätte nie gedacht, dass man eine einfache ‚Ausweiskontrolle‘ – im Amtsdeutsch auch ‚Identitätsfeststellung‘ genannt – auf gut zwölf bis 15 Seiten darlegen kann.“ Neben handwerklichen Fähigkeiten, wie Schuheindruckspuren und Fingerabdrücke sichern, bauten die Anwärterinnen und Anwärter ihre soziale Kompe-

tenz aus und lernten, mit ganz alltäglichen Schwierigkeiten umzugehen. Zum Beispiel, zu wem man geht, wenn die Hose beim Abwehr- und Zugriffstraining gerissen ist.

Die Zeit sei wie im Fluge vergangen, so das Resümee. Es folgten Praktika im Einsatz- und Streifendienst, wie auch im Ermittlungsdienst: Endlich ging es raus aus der Akademie in den „richtigen Polizeialltag“. Doch auch hier hätten sie zunächst ein Gefühl von Unsicherheit verspürt – und sich gefragt, was sie erwartet und ob sie der Aufgabe gewachsen seien. Das dritte Studienjahr schließlich sei geprägt gewesen von den Prüfungen und der Bachelorarbeit. „Gerade in der Klausurphase gab es nichts anderes: PA, nach Hause, lernen, schlafen und wieder los“, erzählt Janina Thünemann im Gespräch mit dem Landesjournal der DP. Sie habe jedoch trotzdem, insbesondere in dieser „ganz schön schweren Zeit“, immer gewusst, dass sie den richtigen Beruf gewählt hat und „dass es sich lohnt, die Zeit zu absolvieren“.

„Insbesondere das dritte Jahr kam uns sehr lang vor. Nach dem Praktikum weiß man ja schon ungefähr, was kommt und fiebert der Praxis entgegen. Man hat das Ziel vor Augen und weiß, wofür man es macht“, ergänzt Tomas Zaklika gegenüber dem Landesjournal. Jetzt sind beide „ohne Netz und doppelten Boden“ draußen in ihren Dienststellen. Vieles sei neu, die erste Zeit anstrengend gewesen: „Doch ich würde nichts anderes machen wollen“, so Janina Thünemann. Ähnlich begann die Zeit für Tomas Zaklika: „Mit gemischten Geföhlen, denn Praktikum und Theorie ist das eine, der praktische Alltag jedoch etwas ganz anderes.“ Er sei im PK Wildeshausen „ganz toll aufgenommen worden“ und föhlt sich ebenfalls in seiner Berufswahl bestätigt.

Tomas Zaklika lobt die Ausbildung an der PA als sehr praxisnah: „Wir



Gut geföhlt: Die Swiss-Life-Hall in Hannover bei der Abschlussfeier des Bachelorjahrganges 08/14.

sind ja weniger Wissenschaftler und mehr Handwerker. Und die Ausbilder bringen viel eigene Erfahrung mit ein“. Dass mehr Polizistinnen und Polizisten ausgebildet werden als noch vor ein paar Jahren, sei durchaus zu spüren gewesen: „Es kommt schon mal vor, dass Sporthallen überfüllt sind, aber das ist nicht schlimm“, sagt Zaklika. Auch Janina Thünemann findet das Format der Ausbildung gut, also den Modulaufbau – und bedauert ein bisschen, dass sich in den drei Jahren nicht noch längere Praktika unterbringen lassen. Sie fände es gut, wenn Sport und Abwehr- und Zugriffstraining jahrgangsübergreifend stattfänden: „Wir haben sehr viel nur mit der eigenen Studiengruppe zu tun gehabt. So könnte man die Leute in den anderen Gruppen besser kennenlernen“.

Auch die GdP sei während ihres Studiums präsent gewesen: „Wir haben das Polizeihandbuch bekommen und am meisten ist mir die GdP durch die Zeitung aufgefallen.“ Von den Vertreterinnen und Vertretern vor Ort habe sie das Gefühl vermittelt bekommen, dass „man da auch hingehen kann, wenn was ist“. Dass die GdP sich kümmert, zeigte sich dann auch sogleich noch bei der Bachelorabschlussfeier: Es gab starken Applaus für die Ankündigung von Innenminister Boris Pistorius, dass bereits in der folgenden Woche alle Absolvierenden eine Abschlagszahlung für den Oktobersold erhalten werden. Pistorius bedankte sich beim Vorsitzenden der GdP, Dietmar Schillf, für den Hinweis.

Angela Hübsch



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN



Die Seniorinnen und Senioren der Kreisgruppe Holzminden vor der Volkswagen Arena in Wolfsburg.

Berichte

Ausflug der Seniorengruppe der KG Holzminden nach Wolfsburg

Am 30. September 2017 fuhren 13 Seniorinnen und Senioren der KG Holzminden nach Wolfsburg. Auf dem Programm stand die Besichtigung der Autostadt und das Bundesligafußballspiel VfL Wolfsburg gegen Mainz 05. Unser Seniorensprecher August-Wilhelm Winsmann (Auwi) hatte den Ausflug perfekt organisiert. Im strömenden Regen trafen wir uns um 8 Uhr am Polizeikommissariat Holzminden, um gemeinsam die

Fahrt anzutreten. In Wolfsburg angekommen hatte Petrus ein Einsehen und so konnte zunächst die Autostadt bei spätsommerlichem, trockenem Wetter unter Leitung einer freundlichen und sympathischen Gästeführerin besichtigt werden. Nicht alle ausgestellten Pkw-Modelle des VW-Konzerns entsprachen den finanziellen Möglichkeiten eines Pensionärs – trotzdem ist eine Besichtigung der Autostadt immer lohnenswert. Nach der obligatorischen VW-Currywurst ging es anschließend zu Fuß in die Volkswagen Arena zum VfL Wolfsburg. Zusammen mit 24.512 Fußballbegeisterten schauten wir uns das Spiel an. Besonders freute uns, dass

die Kolleginnen und Kollegen der Bepo Lüneburg einen ruhigen Fußballereignis hatten. Alles verlief absolut friedlich und so konnten alle Fans, die zu einem großen Teil mit ihren Familien angereist waren, einen spannenden Fußballnachmittag erleben. Als wir gegen 20 Uhr wieder in Holzminden ankamen, waren sich alle einig: „Wir hatten einen erlebnisreichen schönen Tag!“ Unser besonderer Dank gilt Auwi für die Planung und Durchführung dieses Ausfluges sowie der BG PD Göttingen und der KG Holzminden für die finanzielle Unterstützung zum Gelingen des Tages.

Hartmut Freyer

Termincheck

Weihnachtsfeier der Seniorengruppe der KG Lüneburg am 28. 11. 2017

Liebe Kollegin, lieber Kollege, hiermit möchten wir Sie und Ihre Partnerin beziehungsweise Ihren Partner recht herzlich zu unserem vorweihnachtlichen Treffen mit Klönschnack, Kaffee und Kuchen am Dienstag, dem 28. 11., um 15.30 Uhr einladen. Veranstaltungsort ist das Vereinsheim der Marinekameradschaft Lüneburg/Hinter der Feuerwehr Mitte, Lise-Meitner-Str. 22, 21339 Lüneburg.

Anmeldung bitte bis zum 21. 11. an: Martina Alexander 0 41 31/83 06-13 24, oder Peter Baumann, 0 41 31/6 24 48.

Allen, die nicht teilnehmen können, wünschen wir schon jetzt eine schöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches neues Jahr 2018.

Hauke Papenberg

Anzeige

POLIZEI
DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Niedersachsen haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Niedersachsen zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.VDPolizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211/7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!

VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 02 11 / 71 04-183, Frau Antje Kleuker
Antje.Kleuker@VDPolizei.de
www.VDPolizei.de

NACHRUF

Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Niedersachsen – trauert um folgenden verstorbenen Kollegen:

Holzapfel, Wilhelm,
12. 11. 1929
Krs.-Gr. Osterode

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

